

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1/2</sup> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannstraße 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Montagabend 10—12 Uhr.  
Rathausplatz 5—6 Uhr.  
Bei der Polizei eingetragener Name steht nicht für  
die Redaktion nicht verhandelt.

Aufnahme der für die nächstfolgende  
Woche bestimmten Nummern an  
Montagen bis 3 Uhr Nachmittags,  
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

In den Filialen für Aufnahme:  
Otto Allemann, Untermarktstraße 21;  
Louis Höhne, Katharinenstraße 18, p.  
nur bis 12 Uhr.

Nr. 233.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 21. August 1882.

Auflage 17.500.  
Abonnementpreis vierfach, 4<sup>1/2</sup> Mk.,  
im Brüderlohn 3 Mk.,  
durch die Post drossig 6 Pf.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gehärteter Extrablattpreis  
ohne Belegersteuerung 30 Pf.  
mit Belegersteuerung 45 Pf.

Interrate Einzelteile Bettwäsche 20 Pf.  
Höhere Sachen laut unserem Preis-  
verzeichniß.  
Tafelarbeiten das zum höheren Tarif.  
Reklamen unter den Redaktionstisch  
die Spaltseite 20 Pf.  
Nummern sind nur auf die Expedition zu  
reichen. — Kurz wird man gegeben.  
Bildung zweimal jährlich oder nach Bes-  
satznahme.

76. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß in der Nacht vom 26. zum 27. laufenden Montag die Reinigung des Hochreiters der südlichen Wasserleitung und am 28., 29. und 30. laufenden Montags Nachts die Spülung der Hauptdröhnen vorgenommen werden soll und daß endlich vom 31. August bis zur Stellung der Zweigdröhnen durch die Posten am Tage stattfinden wird.

Leipzig, am 18. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Rathsviz.

#### Bekanntmachung.

Das von Markus Scultti aus Großglogau, Professor der Theologie in Leipzig und Domdekan zu Meißen, im Jahre 1496 gehaltene Stipendium, das jährlich 53 L. 20 A. ist auf 5 Jahre von Michaelis 1. d. ab an Studenten der philosophischen Fakultät, vorzugsweise aus Breslau, Großglogau, Lubben und Leipzig, wobei auf Blutzurtheile des Stifters bestehende Rücksicht zu nehmen ist, zu vergeben.

Wir fordern diesenjenigen Herren Studirenden, welche Antritt auf dieses Stipendium machen wollen, höchstens auf, ihre diesjährigen Gebühre bis zum 9. September d. J. fälligst und unter Beifügung des erforderlichen Schreibens bei uns einzureichen.

Leipzig, am 18. August 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Rathsviz.

### Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 21. August 1882.

Das deutsche Parlament geht sehr stürmischen Debatten entgegen. Einer durch die Räuber schaffende Verhinderung folgt beständig sich die Räuber, das dem Reichstag im Hr. gleichzeitig die beiden Staats für 1883/84 und 1884/85 vorgelegt werden sollen. Die Räuber ist seit Monaten ohne offenen Widerspruch verstreut worden; an ihrer Würde wird man nicht zweifeln dürfen. Wir wollen dieses Vorhaben auf das Tiefste bedauern, denn es kann zu Räuber führen als zu einem ganz nüpflos und aussichtslosen Vertrag. Wir bringen die Räuber an, der ganz gewiß nicht zum Vorteile der Regierung anfallen wird. Artikel 69 der Reichsverfassung lautet: „Alle Einnahmen und Ausgaben des Reichs müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichsbauhausbetrieb gebracht werden. Räuber wird vor Beginn des Haushaltes durch ein Gesetz festgestellt.“ Es ist ja richtig, daß nach dem strengen Wortlaut dieser Verfassung die Befreiung einer jährigen Budget aus Räuber herausnehmung auf Räuber nicht ausgeschlossen ist. Die Räuber ist eben recht ungünstig und die entsprechende Befreiung in der preußischen Verfassung ist weit genauer dargestellt, das der Rat „jährlich durch einen Gesetz festgestellt wird“. Damit ist ein Vorgehen, wie das Räuber festgestellt, für Preußen ungünstig gemacht. Aber mag man auch mit einer möglichst Wirtschaftlichkeit und sogenannten Selbstbeherrschung herausreden, daß die gleichzeitige Feststellung mehrerer Staats des Wortlaut der Reichsverfassung nicht geraten würde: daß Sinn und Wicht der in Räuber schaffende Befreiung eine außerordentliche Menschenmenge, die jährling: „Eviva Austria!“ „Eviva Francesco Giuseppe!“, „Eviva Rudolf!“, „Abasso Independence!“ etc. Die Soldaten wurde niemals begnügt. Die städtischen Kundgebungen fanden vor dem Kaisersaal, dann vor dem Rathaus vor, während das letzte Attestat vorgefallen war, statt. Nach 10 Uhr führten die Veteranen in die Kaiserliche zurück, worauf sie Menge persieben, da auch Regen eintrat. Der Polizeidirektor batte für alle Fälle Wachregen vorbereitet, jedoch in unvollständiger Form; nichtwendigerweise war es bekannt, daß Militär-Confessionen vorgeschenkt waren. Überzeugt wurde, wenn es keinen Vertrag vorgenommen wird, nicht mehr vorgenommen werden soll, können wir nichts Anderson erbliden, als eine durch eine Unstethkeit der Verfassung leichter Umgehung der Einführung zweijähriger Budgetperioden. Meint die Regierung immer noch, unter Umständen eine Reichstagsgemeinschaft für dieses Projekt zu erlangen, so möge sie mit ihrer Vorlage nochmals herbeiführen. Der Bericht, auf einem Umweg durch eine sämliche Auslegung den Zweck zu erreichen, wird ohne Zweifel noch ausführlicher zu präsentieren, als der Bericht, durch einen offenen Abänderung des Berichts die mehrjährige Budgetperiode einzuführen. Die „Germannia“ hat vor Kurzem sehr gut und überzeugend nachgewiesen, daß jener Bericht, auf einem Umweg zum Zweck zu gelangen, ganz unzweckmäßig und ungünstig ist; die Centrumspartei wird die leitende Organ bestmöglich nicht vertragen. Und selbst wenn dies der Fall sein sollte, so würde ohne Zweifel eine Mehrheit des Reichstages es ablehnen, jetzt schon den Haft für 1883/85 in Verhafung zu nehmen. Wir meinen aber, es gibt Bant und Gater genug noch dadurch zu verhindern, daß man ganz nüpflos aufregende Streitfragen leichtsam herbeiführt und so das Volk trifft.

Der katholische Erlass über die gemischten Ehen, in welchen evangelisch getraute Ehen als kirchlich unrechtmäßig begründet werden, haben endlich auch den protestantischen Hochräuber in Preußen eingeräumt, die Augen darüber zu öffnen, welche Überzeugung von Intoleranz und Übermuth sich der leitenden ultraconservativen Kreise wieder bemächtigt hat. Selbst ein Mann wie Sünder fühlt sich veranlaßt, gegen den neuen Fanatismus und die neue Intoleranz der katholischen Kirche zu protestieren, der letzten vorzuherrschen, das sie auf dem Gebiete der gemischten Ehen den Griechen getroffen. „Der katholische Erlass in Betracht der gemischten Ehen ist eine Belästigung unserer Kirche“, sprach er in der jüngsten Versammlung der christlich-socialen Partei in Berlin. „Die Gouvernement Romford haben die Bauern gegen die Gouvernements um Herausgabe von Herrenlandbesitz petitioniert.

General Wolfsen und Admiral Seymour haben zu Wasser und zu Lande die Operationen gegen Arabi Vaissia

mit der Polizei, sondern mit den evangelischen Geistlichen gegen „christliche Intoleranz.“ Und in ähnlichem Ton berichtet der Reichsbericht: „Wenn das Papst in seinem Einfluss die Reformation als die Mutter der Revolution bezeichnet und katholische Schriftsteller sich beeilen, ihm darin zu unterstehen, so zeigt das auch die protestantischen Kerzen auf, aber es tritt doch nicht so persönlich an das Volk heran; wenn aber in päpstlichen Kreisen die Schmach der Unrechtschaffenheit gegen die protestantische Kirche schreitend schreitend wird, so geht das persönlich wider das Volk und bringt nicht bloß das Kirchliche, sondern auch das persönliche und ständige Gefühl in Brand.“ Es scheint dann doch wahrgenommen zu sein, daß bei den feindseligen Verbündeten der Alian mit dem Centrum die Abnung aufzudrängen, welcherlei Fehler im ultramontanen Lager vereinzelt wieder wachgerufen werden sind und auf welche Grundlage wir feststellen!

Der Berliner „Volkszeitung“ zufolge gehört der liberale (socialeistische) Verein in Magdeburg an Stelle des bisherigen (nationalliberalen) Abg. Görner Herrn Dr. Alexander Meyer als Kandidaten für das Abgeordnetenhaus anzustellen. Wenn die Mithaltung sich bestätigt, so bildet sie eben nur eine neue Illustration zu der liberalen Einigkeit in der Theorie und in der Praxis. Richtig ist die Bewertung, man habe von Herrn Görner und die Anerkennung des sozialistischen Programms, besonders aber seinen Austeil auf der nationalliberalen Partei verlangt.

Die in Abgeordnetenkreis zu lassen schon lebhaft gewünschte Erhabung eines preußischen Parlamentsgebaudes ist, wie die „V. P. R.“ weiter, um einen deutscheren Staatsvertrag zu rufen. Da den wahrgenahmen Kreisen der Staatsregierung hat man sich nicht nur der Anfang angekündigt, welche sich für baldmöglichste Errichtung eines dem Herrenhaus und dem Abgeordnetenhaus zugleich dienenden monumentalen Neubaus ausstreckt, sondern es sollen auch die vorläufig notwendigen Vorarbeiten so sehr gefordert werden, daß dem Hauses in einer nächsten Sessionsjahr die nötigen Vorbereitungen werden gemacht werden können.

Das Triester Komiteesattentat sollte, wie es scheint, nur das erste Glied einer Kette von Verbrechen sein, deren Ausführung indeß durch einen glücklichen Zufall verhindert werden soll. Ein Telegramm aus Triest zu Tage wurde mit dem vom Donnerstag früh von Venetia angelangten Wendemäppel von der Polizei am Freitag ein Koffer mit Proletarianern und Gefesseln, welche zur Übung der gefangenem Verteiler des Gabrielestages des Kaisers Franz Joseph bestimmt gewesen sein dürften, im Briefkasten gefunden. Der Koffer gelangte nicht an seine Bestimmung, weil die Posten, die vorlieb standen, es deßhalb ein Maus, diese Oper mit einem naturnahen noch nicht genügend zusammengefügten Ensemble neuer Kräfte herauszubringen. Kein Wunder, wenn ein solches Werk zunächst nicht zum Leben gelassen werden kann.

Die Räuber ist eben recht ungünstig und die entsprechende Befreiung in der preußischen Verfassung ist weit genauer dargestellt, das der Rat „jährlich durch einen Gesetz festgestellt wird“. Damit ist ein Vorgehen, wie das Räuber festgestellt, für Preußen ungünstig gemacht. Aber mag man auch mit einer möglichst Wirtschaftlichkeit und sogenannten Selbstbeherrschung herausreden, daß die gleichzeitige Feststellung mehrerer Staats des Wortlaut der Reichsverfassung nicht geraten würde: daß Sinn und Wicht der in Räuber schaffende Befreiung eine außerordentliche Menschenmenge, die jährling: „Eviva Austria!“ „Eviva Francesco Giuseppe!“, „Eviva Rudolf!“, „Abasso Independence!“ etc. Die Soldaten wurde niemals begnügt. Die städtischen Kundgebungen fanden vor dem Kaisersaal, dann vor dem Rathaus vor, während das letzte Attestat vorgefallen war, statt. Nach 10 Uhr führten die Veteranen in die Kaiserliche zurück, worauf sie Menge persieben, da auch Regen eintrat. Der Polizeidirektor batte für alle Fälle Wachregen vorbereitet, jedoch in unvollständiger Form; nichtwendigerweise war es bekannt, daß Militär-Confessionen vorgeschenkt waren. Überzeugt wurde, wenn es keinen Vertrag vorgenommen wird, nicht mehr vorgenommen werden soll, können wir nichts Anderson erbliden, als eine durch eine Unstethigkeit der Verfassung leichter Umgehung der Einführung zweijähriger Budgetperioden. Meint die Regierung immer noch, unter Umständen eine Reichstagsgemeinschaft für dieses Projekt zu erlangen, so möge sie mit ihrer Vorlage nochmals herbeiführen. Der Bericht, auf einem Umweg durch eine sämliche Auslegung den Zweck zu erreichen, wird ohne Zweifel noch ausführlicher zu präsentieren, als der Bericht, durch einen offenen Abänderung des Berichts die mehrjährige Budgetperiode einzuführen. Die „Germannia“ hat vor Kurzem sehr gut und überzeugend nachgewiesen, daß jener Bericht, auf einem Umweg zum Zweck zu gelangen, ganz unzweckmäßig und ungünstig ist; die Centrumspartei wird die leitende Organ bestmöglich nicht vertragen. Und selbst wenn dies der Fall sein sollte, so würde ohne Zweifel eine Mehrheit des Reichstages es ablehnen, jetzt schon den Haft für 1883/85 in Verhafung zu nehmen. Wir meinen aber, es gibt Bant und Gater genug noch dadurch zu verhindern, daß man ganz nüpflos aufregende Streitfragen leichtsam herbeiführt und so das Volk trifft.

Der katholische Erlass über die gemischten Ehen, in welchen evangelisch getraute Ehen als kirchlich unrechtmäßig begründet werden, haben endlich auch den protestantischen Hochräuber in Preußen eingeräumt, die Augen darüber zu öffnen, welche Überzeugung von Intoleranz und Übermuth sich der leitenden ultraconservativen Kreise wieder bemächtigt hat. Selbst ein Mann wie Sünder fühlt sich veranlaßt, gegen den neuen Fanatismus und die neue Intoleranz der katholischen Kirche zu protestieren, der letzten vorzuherrschen, das sie auf dem Gebiete der gemischten Ehen den Griechen getroffen. „Der katholische Erlass in Betracht der gemischten Ehen ist eine Belästigung unserer Kirche“, sprach er in der jüngsten Versammlung der christlich-socialen Partei in Berlin. „Die Gouvernement Romford haben die Bauern gegen die Gouvernements um Herausgabe von Herrenlandbesitz petitioniert.

General Wolfsen und Admiral Seymour haben zu Wasser und zu Lande die Operationen gegen Arabi Vaissia

begonnen und bei Mex und dem Mahmodie-Canal ist es bereits zum Greicht gekommen. Auf die Aktionen des Adels darf man gespannt sein. Dieser Krieg zeigt sich, um Adel die überzeugt, die Engländer hingegen den Angriff jedoch von Tag zu Tag, weil sie immer noch nicht Kräfte genug vor Hand hatten, um den Erfolg sicher zu sein; eine Stärke gleich zu Anfang aber wurde den englischen Soldaten sehr erfordert. Von Adels aus wollen sie dann der Stellung Arabi in Kav-Torow in den Rücken kommen, da deshalb von Alexandria aus schwer bequemmen ist, indem der englische Angriff sich auf einer Verstecke zwischen den Seen Mareotis und Akaba bewegen möge. Aus Alexandria wurde bereits gemacht, daß Adels nicht mit der ersten Division nach Akaba eindringen. Die zweite Division marschiert nach Akaba und wird versuchen, die Verbindung Arabi mit Akaba zu durchbrechen.

#### Musik.

#### Neues Theater.

Leipzig, 20. August. Die komische Oper: „Der schwarze Domino“ von Auber kostet manches anderes Werken desselben Komponisten, z. B. den Meisterwerken „Der Diabol“ und „Mance und Schloss“, nicht nur buntlich der komischen Ware, sondern überhaupt im Reiz der Handlung und im Effect der Musik nach. Die unzähligen, bestossenen die schwankhaften Schwierigkeiten sind darin so vielseitig und so bedeutend, daß für die Hauptpartien kein Verlust des Glanzes, für das Ganze ein unterhaltsames Ensemble erförderlich sind, um eine cracce Durchführung zu ermöglichen. Außerdem dichten Leichtigkeit und Einfachheit des Spiels, fleissiges Wesen und Zangerzelswindigkeit im Dialog, welche bei den Opernspielen von heute immer seltener werden, nicht fehlen. Innerhalb war es deshalb ein Maus, diese Oper mit einem naturnahen noch nicht genügend zusammengefügten Ensemble neuer Kräfte herauszubringen. Kein Wunder, wenn ein solches Werk zunächst nicht zum Leben gelassen werden kann.

Der Räuber hat den Erfolg der Oper allzu sehr von einer Vorlesung der Vertreterin der Hauptpartie abhängig gemacht, wie man sie früher wohl in Paris, sonst aber nur selten finden konnte. Die Überlastung mit unzähligen Szenen ist eine fast unerhörte. Das ist aber noch kein vollendetes Werk, sondern es besteht, obwohl man demselben nicht ohne Behandlungen entgegen gesieht, ohne erheblichen Zwischenfall. Da sich die Regierung sagen möchte, daß bei der angeblich in Triest verhaupteten Stimmung die angelegte Illumination nicht sehr glänzend ausfallen würde, war die Räuber in halböffentlicher Form abgesetzt worden, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Volksmenge zu Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Räuber in Gewaltthäufigkeiten reizen. Ein einfacher Verlust, der sich in einer ganzen Anzahl von Wiener Blättern findet, zeigt, wie wenig es gelingt, die Vorlesung nicht abhalten ließ, das Räuber bestmöglich zu zeigen. Die Veteranen waren sogar viel zahlreicher zum Aufzug als die Räuber, und zwar unter dem Vorwande, es könnten wegen der Abwesenheit vieler Familien deren Fenster unbedacht bleiben und die Rä







**G. SCHLEUSSING'S**  
**MÖBEL-TRANSPORT-&VERPACKUNGSGESELLSCHAFT**  
15 SOPHIENTRASSE LEIPZIG SOPHIENTRASSE 15  
empfiehlt grösste MÖBELWAGEN neuester CONSTRUCTION  
zum Eisenbahn-Transport ohne Umladung;  
übernimmt Stadtmüll zu billigen Preisen bei prompter und  
sorgfältiger Bedienung. Verpackungen jeder Art werden  
gewissenhaft und unter Garantie besorgt.  
Aufbewahrung von Möbeln in massiven trockenen Lagerräumen.

P. P.

### Beim Herannahen der großen Umzugsperiode,

welche alljährlich sämtliche geeignete Arbeitskräfte und Transportmittel in Anspruch nimmt, liegt es im Interesse aller, welche umzuziehen gedenkt sind und eine sorgfältige, fachkundige Bedienung wünschen, sich dieselbe bei Seiten zu sichern! Die Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft — in allen größeren Städten sachverständig vertreten — bietet bei Transporten besonders von und nach Auswärts die größten Annehmlichkeiten und weist fast stets von und nach allen Richtungen die gewünschte Gelegenheit zu Hin- und Rückladungen nachzuweisen. — Um recht baldige Ertheilung diesesbezüglicher Aufträge bittend, zeichnet

G. Schleussing,

Vertreter der Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.

## Kohlen und Coaks

Durchschnittsverbindung unter Nr. 162

Große Kohlen-Mutter-Ausstellung im hohen Emilienstrasse Nr. 31/32.

## Grosser Möbel-Verkauf

Bahnhofstrasse 19

neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt  
und neue herrschaftliche Möbel in echt Eiche, Schwarz,  
blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,  
zu ganzen Einrichtungen passend,

„durch Gelegenheitskauf“

zu folgenden Preisen zu verkaufen, als:  
eine Patent-Tische zu 10 Personen (ausziehbare Platten), dergl.  
Nussbaum 15 Thlr., echt Nussb.-Kleiderkabinette mit 2 Türen  
10 Thlr.; echt Nussb.-2tlgige Waschtische mit eisem carriarem Mar-  
mer 8 Thlr., echt eisene Spritzestühle 2½ Thlr., echt Nussb.-  
Bücher- und Spiegelschränke, dergl. Verticale, 2tlgige echt  
Nussb.-Salonschränke 20 Thlr., echt eisene Büffets (Renaissance-  
Stil) mit 2 Türen, Etagères, Spritz-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr.,  
sich eisene antike geschwungene Bücherschränke mit Einsichtung 30 Thlr.,  
eine 2½ Meter hohe Truncans mit feinen Stecherien und geschnittenen  
Kristallplatten, echt Nussb.- u. Mahag.-Pfeilerspiegel  
7½ Thlr., echt Nussb.-Buffet mit 3 Schränken, echt Orr. Marmor-  
platte 33 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit feinsten Plüsche-  
bezügen in allen Farben 48 Thlr., echt Nussb.-Büreaux,  
dergl. Herrenschreibbücher mit Antennastangen 30 Thlr., ganze  
Salon-Möbeln in echt Nussbaum mit feinsten Plüschebezügen, aus  
10 Gegenständen bestehend, 25 Thlr., Originalmöbel (kein Gedruckt) Wiener  
und Österreich. Meister 4½ Thlr., Regulatoren mit 14 Tage gut  
gehenden Werkten 7 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz,  
matt und blank, Salon-Polster-Garnituren in den feinsten schweren  
franz. Seiden-Vorhänge-Bettlaken 125 Thlr., echt eisene Verticale, Anto-  
nette, Spiel- u. Servirthe 7 Thlr., ein grosser Posten Salons-  
u. Sophias-Tepetische in den seismen Dessins 5½ Thlr., echt Nussb.-  
ovaler Sophias-Tisch mit 2 Säulen auf Rollen 5½ Thlr., sowie echt  
Nussb., franz. Bettstücken mit roth, Dreifedermatratzen und Kell-  
kissen 16 Thlr., echt Nussb.-Nähthe, sein ausgelegt, sowie Salon-  
Rohr-Lehnstühle mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m.

## Albrecht & Co.,

Leipzig, Dresden, Hannover,  
Bahnhofstrasse 19. Moritzstrasse 3. Leinstrasse 2.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12

und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Original-Natur-Weine von

Baumann & Co., Weinhandlung, Leipzigerstrasse 10,

enthalten zu Originalpreisen à Flasche von 70 Pf. an (ohne Glash.)  
Theodor Kühl, Leipzigerstrasse 18,  
Mermanns Glaser, Leipzigerstrasse 10,  
Julius Kleßling, Leipzig, u.  
M. Mühlauer, Leipzigerstrasse 100, u.  
Preiscurans gratis.

## Brotpreise

der Leipziger Brodsfabrik.

Wer ermäßigen vom Montag, den 21. d. J., an die Preise  
unseres Brodes um 1 Pfennig per Kilo und wird dasselbe  
in unserer Bäckerei, Mühlgrasse 2, sowie bei sämtlichen Verkaufs-  
stellen wie folgt verkaufen:

I. Sorte per Kilo	27 Pf.	- per Pf/d.	13½ Pf.
II.	24	:	12
III.	22	:	11

Leipzig, den 20. August 1882.

Voigtländer & Kittler.

## 30 Mille Regalia

Garnen, eisene Tafeln, kleine Badung, Werts 50 Pf. sind für 30 Pf. alle zu verkaufen. Preissatz unter A. 8. 1000.

Vorzeigemalze postlagernd erbeten.

Echt. Bordeau-Wein, ganze und halbe

Flasche, Bill. 2. Kosten 1.

Feinste Holsteinische Tafel-Butter

verkaufen gegen Nachnahme des Betrages in

Rechnung.

9 Pfund netto zu Markt 11.50

incl. Butter- und Porto

das Butter-Verbands-Gebäck von

E. Jacobson in Husum, Provinz Schleswig-Holstein.

Das Gründl'sche Gerberei 4.5 ist

unter günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Preis 18.000 Thlr.

A. Uhlemann, Wohlgrasse 9, II.

Das Gründl'sche Gerberei 4.5 ist

unter günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Preis 18.000 Thlr.

Reparaturat mit Dichtung u. Prä-

zubehör, schwere Lape, Leipzig,

lose Konkurrenz, sofort sehr billig zu ver-

kaufen. Heilige Straße Nr. 12.

Ein Haus in der Viehstraße, gut

verkauft, verkaufen, los zu ver-

kaufen. Bill. u. H. P. Bill. Abholung 12.

August-Kartoffeln

werden auf den Brandstädterischen Min-

nen, den 23. August, von 9 bis 12 Uhr an

ausgegeben und Belieferungen kann vorher im

Comptoir, Kaiser-Wilhelmsstrasse Nr. 14, an-

genommen.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Das seit 18 Jahren besteh. Produktionsgesch.

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.

unter T. 50 an die Expedition viele Weines.

Verlässlich ein kleines Produktionsgeschäft,

für eine Frau passend. Sie erlangt bei

ihrem E. Voigt und, Blasewitz Straße 8.

Markgraf.

Gute

Kartoffeln

mit vielen Nebenprodukten, Döll, u. Reisur,

18 Mille A. Union, wegen Krankheit des S

bis 4 Mille A. Union, sofort billig zu verkaufen. Mr.



## Grimmaische Strasse No. 10,

erste Etage, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermieten.  
Näheres dientlich bei Herrn Adam & Eisenreich.

Nähe der Promenade ist ein elegant eingerichtetes

### hohes Parterre

(8 Zimmer) mit Veranda und Garten preiswert zu vermieten.  
Näheres beim Brüder, Wintergartenstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Herrschafit. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 7 Zimmer,  
4 Kammern u. enthaltend, per sofort zu vermieten.

Näheres Gellerstraße 2, im Contor Mittelgeb., rechts 1 Treppe.

Bei der Fleisch 6 sind geräumige Geschäftsräume, auch gehoben, billig  
zu verm. durch Dr. Friederich das.

Büroflächen, denen an besonders hohen  
Arbeitsräumen gelingen, empfehl. müssen  
etwa 120 q Meter großer Fabriksaal.  
Berlinische Straße 109b. H. Mühlner.

2 hohe Arbeitsäste sind per 1. Oktober  
zu vermieten. Poststraße 11 parterre.

Poststraße Nr. 5  
ist das Sammertor, das Parterre u. die  
1. Et. des Hauses sind geeignet für Geschäftsräume,  
zur Vermietung.

Herrn J. Berger, Reichstr. 1, L.

Windmühlenstraße 42 zu verm. beliebtes  
Geschäftsräume als Niederlage oder Werkstatt.  
Beschaffung durch den Handmann.

Werkstraße 1. rech. Ab. Winterg. 20b. H. L.  
Lippecker, Weidling 1. zw. Lange Str. 21. II.

Ein Pferdestall zu verm. Gitterfeld. 24. part.

Dorotheenstraße 4  
ist das Parterre-Logis insel. Gartens,  
auch als Komptoir oder Lagerraum  
passend, per 1. Oktober zu vermieten.

Westerstraße 3b ein schönes Parterre.

Näheres beim Handmann.

Brüderstraße 24  
ist am 1. Oktober ein Parterre-Logis zu  
verm. Preis 300,- R. Et. rechts.

Weinbörse, Weinmeisterstraße 10b sind  
etwa sehr schöne Wohnungen, Parterre  
und erste Etage, von 1. Oktober an zu ver-  
mieten. - Preis 750,- 800,- R. Et. Jahr.

Näheres dientlich beim Handmann im  
Sammertor zu erfragen.

Marienstraße 8,  
parterre rechts, 4 Stuben u. Küche zum  
1. Oktober. Ruh. dientlich parterre links.

Sternwartenstr. 14 das Parterre, 4 Et.,  
pr. 1. Oct. Begr. 60. Zu erste 14b. II. r.  
Herrn J. Sch. Familienlogis, part. u. 4. Et.,  
pr. 1. Oct. guter. Neuigkeit, Luisenstrasse 21.

Vor 1. Oktober oder später ist wegen  
Zodestat. die Wohnung Querstraße 5,  
1. Etage rechts mit 5 Zimmern u. reich-  
lichem Badezimmer ab solche oder auch als Ge-  
schäftsräume zu verm. Das Logis kann früh  
von 9 Uhr ab angemeld. werden u. ist Mietende-  
bol. ob. im Contor, Kreuzstr. 8b, hier, zu erste.

Schönmalter Steinweg und Ecke der  
Bärenberger Straße ist eine sehr ge-  
räumige, freundliche 1. Etage der  
1. Oktober 1882 preiswert zu ver-  
mieten.

Näheres bei

Rechtsanw. Dr. Langheim,

Katharinenstr. 28, II.

Nürnbergstr. 45. I.  
ist wegen Zodestat. des Monats sofort  
oder später die herzhaft eingekleidete erste  
Etage mit Türen und Speisezimmer, Salen,  
4 einfache, heiz. Zimmer, Badekabine, Bade-  
kammer u. reichlichem Badezimmer von 1000,- R.  
zu verm. Lebhaft, frisch, aller Komfort, Ruh. beim  
Handmann, Nürnbergstr. 44, Sauerländer  
und beim Begr. Weihstraße 1, 1 Et.

Promenadenstraße 13  
für die 1. und 2. Etage, enthaltend per  
2 Zimmer mit Badkab. für 2200,- resp.  
1900,- Mark für sofort oder für später  
zu vermieten durch

R. Uhlmann, Maurermeister.

Görlitzerstraße 10, Sonnenseite, und Nähe  
der Brüderstraße ist die neu u. eleg. ein-  
gerichtete 1. Etage, dach. und 6 Zimmern u.  
Badkab. (die reichlich gelagerten Zimmer  
mit wunder Barriermalerei), mit hübschen  
Worten für 1000,- R. zu vermieten. Chs  
Görlitz 60,- A. billige.

Näheres Görlitzerstraße 9 im Weihstraßen-  
gebiets (partiere).

Tollwurz 21 ist die elegant ber-  
gleiche 1. Etage, best. auf 4 Zimmern ver-  
mieten, 3 nach hinten, mit Küchek., Bad,  
Wasserleitung und Gartens, sofort oder per  
1. Oktober baldig zu vermieten.

Näheres baldig 2. Etage.

Zum 1. Oktober oder später  
1. Etage mit Badek., 5 Zimmern, Bad  
und reichlich Badekab. zu vermieten.

Näheres Zeiger Str. 26, im Gartentor.

Verhängung von 11-1 u. 4-5 Uhr.  
Zwei geräum. Wohnungen mit  
Küchen, einer 1. Et. 1000,- R. und ein  
Parterre für 1000,- R. sind zu ver-  
m. d. Hand. Bauer in Lehmann's Gart.

### Zu vermieten

Görlitzerstraße 15 1. Etage per 1. Oktober,  
bestehend aus 4. 2-stufigen Zimmern und  
reichlich Badekab. mit 600,- R. Einzel-  
ne Zimmer bieten eine freundliche Ausicht  
nach Süden.

Explor. 1. Et. der Görlitzerstraße,  
(Sonnenseite), ist für sofort oder später die  
herzhaft eingekleidete 1. Etage von 10  
Zimmern und Badekab. zu vermieten.

Poniatowskystraße 14  
erste Etage rechts per 1. Oktober, 250,- R.  
Näheres beim Handmann.

Eine 1. Etage

Bestell. 90, n. d. Rath. Seite, 5 Zimmer und  
reid. Bad, ist p. 1. Oct. zu verm. zu 10,-  
2-4 Uhr. Näheres 2. Etage baldig.

In der Oberstadt, Lange Straße 43b,  
habt einige sehr schöne Familieneinheiten  
etwas u. zweiter Etage zu vermieten. Preis  
von 500,- 600,- R. pro Jahr.

Näheres dientlich im Hofe zu erfragen.

Parthenstraße Nr. 5.  
zu verm. ist ob. voll. eine gr. herzlich.  
1. Et. u. 1 Part. m. ob. ohne Bad. Ruh. p.

## Lauhaer Straße 14 b

findt noch einige der Neuesten entsprechend  
geräumige Logis im Bereich von 400-700,- R.  
zu vermieten. Ruh. d. beim Handmann.

Plagwitzer Str. Nr. 3 ist ein Logis,  
3 Stuben, Küche, Badek., 8. Etage,  
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
dientlich Begr. vorbereite holt.

Zu vermieten

findt zum 1. Oktober zwei kleine Famili-  
en-Logis gleicher Größe 22. Etage.

In verh. eine Etage in dem häusle Gossen-  
straße 29 ist für 450,- R. zu vermieten  
per 1. Oct. Preis 100,- R. Ruh. beim  
Handmann.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, C. Kammla.

Windmühlenstraße 10 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4 Stuben, 600,- R.,  
Ruh. Nähe, Nähe, 600,- R., Nordstr. 55, 8. Et. r.

Sehr mögl. große Stub. Markt. 11, 4. Et.

Stube ist zu verh. Breit. Alexanderstraße 26, part.

Wolkenstr. 11, 9. Et. r. ein Badek., billig. 4. Et.

Windmühlenstraße 21, 9. Et. r. verh. Gebertstr. 7, III. r.

1 Et. Stube an 1. Et. Alexanderstraße 21, 9. Et. r.

Windmühlenstraße 23 ist für 450,- R. zu ver-  
mieten. Ruh. d. beim Handmann.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 24 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 25 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 26 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 27 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 28 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 29 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 30 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 31 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 32 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 33 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 34 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 35 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 36 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 37 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 38 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 39 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 40 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 41 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 42 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 43 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 44 zu vermieten  
per 1. Oktober die Gemahndate, vier  
Stuben, Küche, Keller und Badek., für  
120,- R. Wahrer. Hainstraße 15/16, bei Marie Kramer.

Bei verh. ist ob. 1. Etage, 4. Et. r.

Windmühlenstraße 45 zu vermieten  
per 1



